

# Pündericher Straßenweinfest 2011

Redebeitrag Bürgermeister Karl Heinz Simon

zu Eröffnungsveranstaltung Pündericher Straßenweinfest am 03. Juni 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

verehrte Gäste,

liebe Bürgerinnen und Bürger der  
Ortsgemeinde Pünderich

Ich freue mich, Sie wie jedes Jahr am  
verlängerten Wochenende an Christi-Himmelfahrt hier zur Eröffnung des Pündericher Straßenfestes begrüßen zu dürfen.

„Man soll die Feste feiern, wie  
sie fallen“, heißt es bekanntlich in einem alten  
Sprichwort. Schon unsere Vorfahren haben eben gewusst, dass man die Gelegenheit  
beim Schopf ergreifen und die schönen Seiten des Lebens genießen soll. Denn der  
Ernst des Lebens kommt schon ganz von allein.

Die Straßenweinfeste an der Mosel sind nah und fern für ihre gemütliche  
Atmosphäre in den Gassen und den uralten Weinkellern der Winzer sehr berühmt.

Ausgesuchte  
Weine der Pündericher Winzer und  
kulinarische Köstlichkeiten locken an diesem Wochenende zum Schmausen, Genießen und Verweilen ein.

(Auch die Kinder sind nicht vergessen, denn  
auf sie wartet eine Vielzahl von Spiel- und Aktionsangeboten.)

Und  
nicht zuletzt sorgen die Musikvereine  
und Spielmannszüge mit ihrem umfangreichen Repertoire für Stimmung und Partylaune.

Eine  
Gelegenheit zum Feiern, Essen und  
Trinken, zum Sich-Unterhalten und zum Tanzen  
und Singen bietet das Pündericher Straßenweinfest in jeder Hinsicht.

In  
unserer Gesellschaft wird viel  
gearbeitet und auch viel geleistet. Und deshalb brauchen die Menschen auch

ein Gegengewicht, ein bisschen Entspannung,  
Ablenkung und Unterhaltung.

Es  
tut uns gut, mal aus dem Alltag auszubrechen, damit wir unsere Batterien neu aufladen können.

Denn  
wir brauchen ein bisschen Abwechslung, wir  
brauchen den Wechsel von Arbeit und Freizeit, von Spaß und Ernst. Und  
vielleicht sind wir heutzutage sogar mehr denn je auf freie Zeit und ansprechende Freizeitangebote  
angewiesen, da doch das Leben immer  
hektischer, stressiger und in vielfacher Hinsicht belastender geworden ist.

Da tut es gut hier im alten Dorfkern von Pünderich direkt an  
der idyllischen Mosel zu verweilen und die guten  
Weine der hiesigen Winzer zu genießen.

Verehrte Gäste,

ich möchte die Gelegenheit nutzen,

mich an dieser Stelle bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, bei den Winzern und ihren Familien und beim  
Festausschuss zu bedanken.

Ohne intensive Vorbereitungen könnte ein solches Fest nicht stattfinden.

Allzu oft wird vergessen, welche  
Arbeit hinter einer solchen Veranstaltung steht.

Ich möchte Sie alle ermuntern,

heute Abend und an den nächsten Tagen  
die angebotenen Weine und Gerichte ausgiebig zu probieren und

sich so von der Qualität der  
Pündericher Weine selbst zu überzeugen.

Ich bin sicher, dass Sie meine Einschätzung über die sehr gute  
Qualität der Weine teilen werden.

Liebe Gäste,

zum Abschluss möchte ich Ihnen ein kleines Gedicht zum Wein aufsagen aus dem Buch "Der Wein" von Hanns von  
Zobeltitz (Bielefeld und Leipzig, 1901):

Aus der Traube in die Tonne,

Aus der Tonne in das Fass,

Aus dem Fasse dann, oh Wonne,

In die Flasche und ins Glas.

Aus dem Glase in die Kehle,

Aus der Kehle in den Schlund,

Und als Blut dann in die Seele,

Und als Wort dann in den Mund.

Aus dem Worte etwas später

Formt sich ein begeistert Lied,

Das durch Wolken in den Äther

mit der Menschen Jubel zieht.

Und im nächsten Frühjahr wieder

Fallen diese Lieder fein

dann als Tau auf Reben nieder

Und sie reifen neuen Wein!

Stoßen Sie jetzt mit mir auf einen  
schönen Abend an. Ich wünsche Ihnen angenehme Tage hier in Pünderich. Zum Wohl.

